

650 Jahre Pützchens Markt



Eröffnung: 17. März 2017
Ort: 53229 Bonn, Holzlarer Weg 42



Komm auf die Schaukel, Luise!

Das Jubiläum „650 Jahre Pützchens Markt“ startet mit einem historischen Jahrmarkt



Nur noch ein paar Tage, dann haben der Beueler Hubert Markmann und seine Schaustellerkollegen ihren Traum wahr gemacht und empfangen Groß und Klein zu einer Nostalgiereise in längst vergangene Jahrmarktzeiten. Zum 650-Jahr-Jubiläum von Pützchens Markt präsentiert der Freundeskreis Pützchens Markt e.V. seine Schätzchen, zumeist Familienerbstücke, auf dem Geschäftsstellengelände am Holzlarer Weg in Pützchen in einer 2000 Quadratmeter großen Halle samt 1000 Quadratmeter großem Zeltvorbau und einer 600 Quadratmeter großen Außenfläche. „Wir zeigen lauter kirmestypische Geschäfte, die in den vergangenen Jahrzehnten zu Pützchens Markt gehörten“, erläutert Markmann. „Ein lebendiges Museum, denn die Besucher dürfen mit acht historischen Karussells fahren, Flohziirkus und Kasperltheater besuchen.“ Man spürt, dass er mit Herzblut bei der Sache ist.

Ältestes Stück ist das Riesenrad von 1904, das die Schaustellerfamilie Hardt 1973 kaufte, kaum jünger die Schiffschaukel der Familie Markmann – nämlich von 1910. In blau-weiß-rosa Pastelltönen lädt sie ein: „Komm auf die Schaukel, Luise!“. Oder wie wäre es mit einer Tour im „Selbstfahrer“? Der historische Autoscooter von Richard Müller (1950) mit den blinkenden Holzpfosten lässt an die Zeiten von Rock'n'roll und Petticoats denken. Und für Pützchen hat Müller sogar den legendären Einsitzer-Rennwagen herausgerückt.

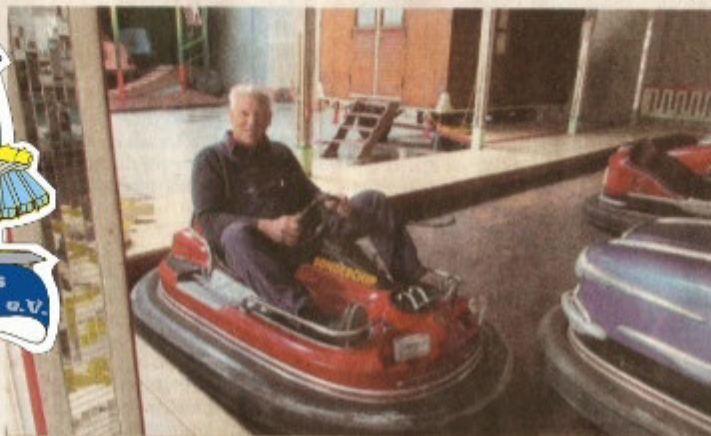
„Die Fahrt ins Paradies“ ist der Name der Berg-und-Tal-Bahn der Firma Schleifer von



Voller Vorfreude auf den historischen Jahrmarkt: Horst-Dieter Hardt (Besitzer des Riesenrads, v. l.), sowie Manfred Krahe und Hubert Markmann vom Freundeskreis Pützchens Markt e.V. Fotos: ldb

1939, die fast 50 Jahre vergessen in einer Scheune gestanden hat, bevor sie liebevoll restauriert wurde. Sie weckt ebensoviele Erinnerungen wie die „Raupe“, die wohl so manches Pärchen zusammengebracht hat, obwohl der Erzbischof nur erlaubte, dass das Verdeck sich nicht länger als ein Sekunden über den Fahrenden schloss. Solche Geschichten wollen die Schausteller, die beim historischen Jahrmarkt alle persönlich zugegen sind, den Besuchern erzählen.

„Sie sollen auch mit neuem Wissen nach Hause gehen“, sagt Patrik Schneider aus der berühmten Lippstädter Schaustellerdynastie, der in der 8. Generation das Schaustellergeschäft betreibt und die historische Geisterbahn mitgebracht hat. „Die hat mein Großvater 1947 gebaut. Nach dem Krieg gab es praktisch kein Material. Die Schienen stammen aus einem alten Bergwerk, und meine Mutter hat auf dem Schulweg Nägel aufgesammelt.“ Übrigens dürfen auch Nase und Magen auf Nostalgiereise gehen; mit Schaschlik vom Bratwurststand, Zuckerwatte und frischen



Hubert Markmann im Einsitzer-Rennwagen des historischen „Selbstfahrer“ – im Hintergrund der Wagen mit dem Generator



650 Jahre Pützchens Markt



Historischer Jahrmarkt

Lassen Sie sich von einer über 100 Jahre alten Jahrmarktsromantik verzaubern!

Neueröffnung!

17.03. - 09.04.17

jeden **FREITAG SAMSTAG SONNTAG**

Holzlarer Weg 42 • 53229 Bonn

Genießen Sie die Fahrt im Riesenschiff!

Achtung, Achtung: Wir fahren Tempo!

historische Antriebsmaschinen

Rhythmus, Schwung und gute Laune!

Jeden Freitag ein anderer Motto-Tag:

- Tag des Rock 'n' Roll
- 70er Jahre-Tag
- Tag der deutschen Evergreens

Viel Spaß im „Auto-Selbstfahrer“

historische Krimmesorgeln

Die Nutzung aller Fahrgeschäfte sowie Darbietungen sind im Eintrittspreis enthalten!

Historische Jahrmarkthalle in Pützchen
Holzlarer Weg 42 • 53229 Bonn • info@jahrmarkthalle.de
www.jahrmarkthalle.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Für den historischen Jahrmarkt wurde eine Halle mit mehr als 3000 m² in Beuel-Pützchen, direkt am Pützchens-Markt Gelände, errichtet.

Zur Neueröffnung kamen noch 1000 m² Zeltfläche und ca. 600 m² Außengelände hinzu, welche auch mit Fahrgeschäften und Buden bestückt wurden.

Ein Traum wird wahr...

GASTRONOMIE
BRUNO'S
BIERDORF
BREMEN
+ SOHN

PÖTZCHENS
Historischer
Jahrmarkt

O'zapft
is

I mog
Di

I mog
Di

O'zapft
is

...von Hubert Markmann,
genannt: "Huppemann".



Herzlich Willkommen



Das Begrüßungskomitee



Nostalgie sofort im Eingangsbereich schon!





Das historische Riesenrad ist immer noch ein besonderer Blickfang.

650 Jahre Pützchens Markt



SCHIFF
BAUJAHR 2002
HERSTELLER FA. ACHTUNGUNG KÖLN
FREUNDLICHE LEIHGABE
DER FA. MARKMANN





650 Jahre Pützchens Markt



Illustre Gäste







650 Jahre Pützchens Markt





650 Jahre Pützchens Markt





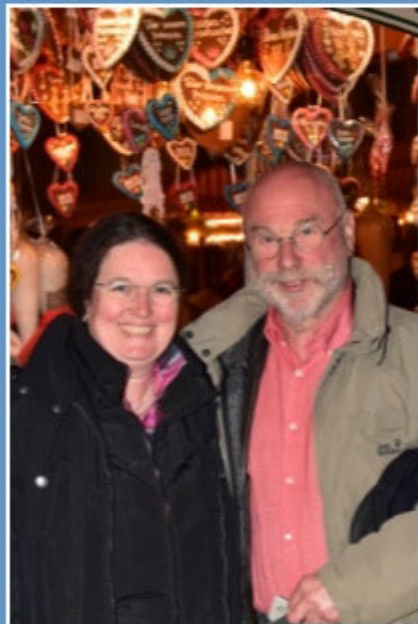


Hubert Markmann bei der Eröffnungsansprache.
Daneben Günther Dederichs (Vorsitzender des Freundeskreises Pützchens Markt)
und Guido Déus (Bezirksbürgermeister von Bonn-Beuel)





"Hau den Lucas" wurde in drei Größen präsentiert.



Impressionen vom Eröffnungstag
mit Schaustellern und vielen Gästen.

650 Jahre Pützchens Markt



Gäste aus Politik und Wirtschaft
waren gern gesehen.





Hier werden Kinderträume aufgefrischt.



Erklärungen und
Erläuterungen werden gerne
vom Fachmann direkt vor
Ort gegeben.



Autoscooter

...damals und heute, immer noch attraktiv.



Sogar die Marktleitung hat Spaß.





"Die Raupe"



Auch "ältere Herrschaften" haben Spaß auf der historischen Raupe.



Ein Blick in einen Wohnwagen
der 50er Jahre.





Die Miniaturwelt





Konzertorgeln sind immer etwas Besonderes.



650 Jahre Pützchens Markt



Der historische Jahrmärkte... Foto: www.650-jahre-puetzchen.de

Nostalgie statt Nervenkitzel

Der Historische Jahrmärkte punktet vor allem mit Atmosphäre und Ahertümbchen.

VON HÖLGER WILCKE

PÜTZCHEN. Seit 14 Tagen wird geblüht, geschraubt und umgarniert. Und dieser Arbeitseinsatz wird wohl bis zur letzten Minute vor der Eröffnung des Historischen Jahrmärkte an diesen Freitag andauern. Aber die Schichten hat sich gelöst. Wenn sich um 14 Uhr die Eingangszone in Pützchen öffnet, wird den Besuchern etwas Einmaliges geboten: Im Jubiläumsjahr „650 Jahre Pützchens Markt“ veranstaltet der Freundeskreis Pützchens Markt mit Unterstützung der Stadt Bonn eine historische Karree. Das „Stücklein mit Ahertümbchen“ findet von diesem Freitag an bis Sonntag, 9. April, jeweils nur freitags bis sonntags in einer Halle, zwei Zellen und dem Außengelände am Holzlaier Weg 42 statt.

Historische Kirnengeschichte – das Beste stammt aus dem 19. Jahrhundert – werden bei vielen Ahertümbchen Kirnenselbstfahrten wecken. „Diese Kirnen und Geschäfte standen alle schon mal in früheren Jahren auf Pützchens Markt“, zitiert Hubert Markmann in einem Gespräch mit dem General-Anzeiger. Der Historiker Schauseller, der in seiner

Blanche als „Stapperrnanz“ bekannt ist, ein Mäher und Motor des Marktes. Schon seit Jahren führt er dazu, eine Nostalgiekerne zu organisieren und durchzuführen. Das Jubiläum von Pützchens Markt war für ihn Anlass, seinen Traum zu realisieren. Mit dem Freundeskreis und der Stadt Bonn lässt Markmann schnell halbfertigen Partner – allen voran Harald Borchert in seiner Funktion als wächter Marktmeister und Günter Dederichs als Vorsitzender des Freundeskreises. „So ein Markt ist weltweit einzigartig“, freut sich Markmann und verweist auf absolute Kirnensammler: ein Pferdewagenmodell, das aus dem Jahr 1885 stammt, ein Mäher (Banjae 1904), eine Schiffechuel (1910), eine Kasperhülle (1926), ein Kinderbüchergesetz (1929), eine Berg und Tabak (1930), eine „Fahrt ins Paradies“ (1939), eine Fischerhülle (1947), ein Fischzettel und ein Kasperhülle (1948), ein Fischzettel (1948) und ein Kasperhülle (1948) und ein Kasperhülle (1948). Die meisten davon kann man nicht nur bestaunen, sondern auch selbst ausprobieren.

Besonders stolz ist Markmann auf die Präsentationsform des alten Mähers. Damit die Fahrgäste am höchsten Punkt der Rund

läuft einen Ausblick in die Landschaft genießen können, hat er eine Glaskugel in das Dach seiner Firmenhülle bauen lassen. „Von dieser Stelle aus schauen die Besucher auf die Marktwiese und den Erker“, sagt der Schauseller, der bereits am Eröffnungstag mit mehr als 1000 Gästen rechnete.

Seine Augen strahlen, wenn er von einem zweiten aufregenden Erlebnis – Gestaltungsspiel – redet. Der Schausellerverbund Bonnen hat ihm ebenso für den Historischen Jahrmärkte originale Beleuchtungsbögen von 1920 geliefert. „Diese mit Glühbirnen besetzten Bögen stammen von dem ehemaligen Karnevalshöfing Hugo Haase. Sie standen früher auf allen großen Wäldern in Deutschland und werden hier für eine ganz besondere nostalgische Atmosphäre sorgen“, verspricht Markmann.

Jacob Scheller, 81-jähriger Schauseller aus Zülpich, hilft seit einigen Tagen in Pützchen mit und achtet darauf, dass alles so aussieht wie früher. „Wenn ich diese alten Fahrgeschäfte sehe, geht mir das Herz auf. Das alles hier erinnert mich an meine Jugend. Ohne das Herbst und den Willen von Hubert Markmann wäre dieser Jahrmärkte nicht Wirklichkeit geworden“, sagt er.

Berichte aus dem General-Anzeiger

Pferdekarussell dreht sich seit 1885

Der Historische Jahrmärkte zum Jubiläum von Pützchens Markt dauert bis 9. April



Nostalgischer Jahrmärkte in der Halle. Anna und Emma stehen in dem historischen Kinderkarussell. Foto: www.650-jahre-puetzchen.de

VON HÖLGER WILCKE

WELT. „Fantastisch“, „ausgezeichnet“, „einmalig“ – so lautet ein Freitag die Rezensionen der ersten Besucher des Historischen Jahrmärkte in Pützchen. Praktisch um 14 Uhr strömen die ersten Gäste auf das Eröffnungsgelände im Holzlaier Weg 42. Dort hat der Freundeskreis Pützchens Markt in Zusammenarbeit mit der Stadt die Nostalgie-Kerne organisiert und aufgebaut – insgesamt am Anzahl 30 die Jubiläumskarnevalshölzer, nämlich „650 Jahre Pützchens Markt“.

Zehn historische Kirnengeschichte werden vor allem die Besucher Kinderselbstfahrten wecken. So sehen sind ein Pferdewagenmodell aus dem Jahr 1885, ein Mäher (1904), eine Schiffechuel (1910), eine Kasperhülle (1926), ein Kinderbüchergesetz (1929), eine Berg und Tabak (1930), eine „Fahrt ins Paradies“ (1939), eine Fischerhülle (1947), ein Fischzettel und ein Kasperhülle (1948) und ein Kasperhülle (1948). Die meisten davon kann man nicht nur bestaunen, sondern auch selbst ausprobieren.

Besonders stolz ist Markmann auf die Präsentationsform des alten Mähers. Damit die Fahrgäste am höchsten Punkt der Rundläuft einen Ausblick in die Landschaft genießen können, hat er eine Glaskugel in das Dach seiner Firmenhülle bauen lassen. „Von dieser Stelle aus schauen die Besucher auf die Marktwiese und den Erker“, sagt der Schauseller, der bereits am Eröffnungstag mit mehr als 1000 Gästen rechnete.

Seine Augen strahlen, wenn er von einem zweiten aufregenden Erlebnis – Gestaltungsspiel – redet. Der Schausellerverbund Bonnen hat ihm ebenso für den Historischen Jahrmärkte originale Beleuchtungsbögen von 1920 geliefert. „Diese mit Glühbirnen besetzten Bögen stammen von dem ehemaligen Karnevalshöfing Hugo Haase. Sie standen früher auf allen großen Wäldern in Deutschland und werden hier für eine ganz besondere nostalgische Atmosphäre sorgen“, verspricht Markmann.

Jacob Scheller, 81-jähriger Schauseller aus Zülpich, hilft seit einigen Tagen in Pützchen mit und achtet darauf, dass alles so aussieht wie früher. „Wenn ich diese alten Fahrgeschäfte sehe, geht mir das Herz auf. Das alles hier erinnert mich an meine Jugend. Ohne das Herbst und den Willen von Hubert Markmann wäre dieser Jahrmärkte nicht Wirklichkeit geworden“, sagt er.



BEUEL

„Das ist doch Nostalgie pur“

Beim historischen Jahrmarkt in Pützchen klapptören Kirmeswägen über Highway



VON LEIF KUBIK

PÜTZCHEN. Eigentlich ist es ja einer der ältesten Scherze der Welt: Man setzt sich neben eine ahnungslose Person, tippt ihr auf der einem selbst abgewandten Seite auf die Schulter und freut sich darüber, dass der Blick des Betroffenen ins Leere schweift, und anschließend über den Schreck, den der Gefoppte bekommt, wenn er einen auf der anderen Seite dann bemerkt. Geschieht das Ganze allerdings in kompletter Dunkelheit und hat die Person, die sich den alten Scherz erlaubt, zudem noch einen weißen Totenschädel aufgeschminkt, kommt bei den meisten zu dem Schreck auch noch eine gehörige Portion Gänsehaut.

Dieses und weitere Gruselerlebnisse bietet die historische Geisterbahn derzeit auf dem historischen Jahrmarkt am Holzlarer Weg in Pützchen. Allzu viel hat der Erschrecker, der sich unbemerkt neben die Fahrgäste setzt, um direkt darauf ebenso unerwartet wieder zu verschwinden, allerdings noch nicht zu tun: Den langen Weg durch die Drängelgitter können die Besucher im Eiltempo durchlaufen und Schausteller Patrik Schneider kann sich bei der Verteilung auf die einzelnen Wagen viel Zeit für jeden einzelnen Besucher nehmen. Wer einmal in der Halle ist, kann alle Attraktionen so oft benutzen, wie er mag. Zumindest am frühen

Samstagnachmittag war bei den Besucherzahlen aber noch Luft nach oben. „Vielleicht haben die 15 Euro Eintritt in die Halle einige vom Besuch abgehalten“, vermuten mehrere Besucher. Das gebe sich noch, zeigt sich Schneider hingegen zuversichtlich.

Nicht so Gisela und Robert Wagner: Die Angestellte und der Selbstständige sind eigens aus Aflter nach Pützchen gekommen und verlassen gerade komplett begeistert mit

dem achtjährigen Mourice das Riesenrad. „Super, dass Sie mich mitgenommen haben“, bedankt sich der Kleine bei dem ihm gänzlich unbekanntem Paar. Seine Eltern hätten ihm zwar erlaubt, die Fahrgeschäfte alleine zu erkunden, während sie sich bei einer Currywurst stärkten, aber auf das Riesenrad dürfen unbegleitete Kinder erst ab zehn Jahren. Da hat der selbstbewusste Knirps die beiden Aflterer kurzerhand gefragt, ob er

mitdürfe. Mourice hält sich aber nicht lange mit Abschiedsflöskeln auf, sondern spurtet zu einem Kumpel davon, der unten gewartet hatte: „Wir müssen jetzt Autoscooter fahren.“

Zu sehen und zu erkunden gibt es sowohl für Erwachsene als auch für die Kinder eine ganze Menge: Aloisia Heiliger verlässt gerade mit Gerhard Partzsch das historische Pferdekarrussell aus dem Jahre 1885. „Das ist doch Nostalgie pur“, freut sich das Rentnerpaar aus Rheinbach und Heiliger zeigt stolz die rosa Kunstrose, die sie auch während der Fahrt ständig in der Hand behalten hat: „Die hat Gerhard für mich beim ‚Hau den Lukas‘ gewonnen“, erzählt sie lachend. „Für mehr reicht es leider in meinem Alter nicht mehr“ erwidert Gerhard Partzsch mit einem Augenzwinkern.

Was für die Erwachsenen oft mit Jugenderinnerungen verbunden ist, bedeutet für die Kinder die Entdeckung einer völlig neuen Welt. Mit sichtlich Neugier sitzt die vierjährige Leonie auf ihrem Stuhl, während „Waldfee“ Sandra Lenzen dem kleinen Mädchen ein „Farbenspiel“ ins Gesicht schminkt. „Ihre Eltern und Geschwister sind drüben beim Kasperltheater, aber Leonie fand das Kinderschminken spannender“, erzählt Großvater Josef Löhr, während er wohlwollend den Fortschritt der Arbeit beobachtet.

So finden Besucher den historischen Jahrmarkt



„In der Geisterbahn habe ich mich richtig gegruelt. Das ist viel spannender, als die moderne Variante auf Pützchens Markt.“

Tobias, 10, Beuel



„Der Blick hinüber bis zum Siebengebirge ist auch bei Regenwetter wirklich beeindruckend. Normalerweise würde man bei so einem Schiefwetter nicht auf die Idee kommen, Riesenrad zu fahren.“

Gisela und Robert Wagner, 53 und 54, Aflter



„Obwohl ich mich beim Trampolinspringen verletzt habe und mit Krücken hier bin, kann ich trotzdem überall mitfahren. Jetzt geht's auf die Raupe.“

Lotte, 8, mit ihrem Bruder Karl, 11, Bonn

Bericht vom 20. März 2017
General-Anzeiger-Bonn



© Peter Gerth, Bonn

Impressum:
Bilder und Gestaltung: Peter Gerth, Bonn
info@fotobuch-mit-herz.net
www.fotobuch-mit-herz.net
Ausgabe 2017.2

Alle Rechte vorbehalten